

1982 Geistiger Adel

Exported from Holy-Writings.com on 2026-07-04 — 1 clipping

GEISTIGER ADEL

Aus den Bahá'í-Schriften
zusammengestellt von der Forschungsabteilung
des Universalen Hauses der Gerechtigkeit

BAHÁ'Í-VERLAG

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Geistiger Adel: aus d. Bahá'í-Schriften/zsgest. von d. Forschungsabt. d.
Universalen Hauses d.
Gerechtigkeit.

Hofheim-Langenhain: Bahá'í-Verlag, 1982.
Einheitssacht.: Excellence in all things [dt.]
ISBN 3-87037-142-0

NE: EST

EXCELLENCE IN ALL THINGS.

Compiled by: The Research Department of the
Universal House of Justice, Haifa November 1981,
ins Deutsche übersetzt

(c) Bahá'í-Verlag GmbH
D-6238 Hofheim-Langenhain
1982 139
ISBN 3.87037.142.0

AUS DEN SCHRIFTEN BAHÁ'U'LLÁHS

Sprich: Sei achtsam, o Volk Bahás, daß du nicht auf den Wegen jener wandelst,
deren Worte
sich von ihren Taten unterscheiden. Strebt, daß ihr fähig werdet, den
Völkern der Erde Gottes
Zeichen zu offenbaren und Seine Gebote widerzuspiegeln. Laßt euere Taten
Führung für die
ganze Menschheit sein, denn bei den meisten Menschen, ob hoch oder niedrig,
unterscheidet
sich das Bekenntnis vom Verhalten. Durch euere Taten aber könnt ihr euch vor
anderen
auszeichnen. Durch sie kann der Glanz eures Lichtes über die ganze Erde
verbreitet werden.
Glücklich ist der Mensch, der Meinen Rat beachtet und die Gebote hält, die
Er, der
Allwissende, der Allweise, gegeben hat.²¹
Laßt jeden Morgen besser sein als den Abend davor und jeden neuen Tag reicher
werden als

den gestrigen. Des Menschen Vorzug liegt im Dienst und in der Tugend, nicht im Prunk des Wohllebens und des Reichtums... Nehmt euch in acht vor Faulheit und Müßiggang, haltet euch an das, was der Menschheit, ob jung oder alt, hoch oder niedrig, Nutzen bringt.²² Die Gefährten Gottes sind an diesem Tag der Sauerteig, der die Völker der Welt durchdringen muß. Sie müssen solche Vertrauenswürdigkeit, Wahrhaftigkeit und Ausdauer, solche Taten und einen solchen Charakter zeigen, daß die ganze Menschheit aus ihrem Beispiel Nutzen ziehen kann.²³ Sage ihm, daß niemand auf Erden sich der Verwandtschaft mit Mir rühmen kann, jene ausgenommen, die in all ihren Taten und ihrer Lebensführung so Meinem Beispiel folgen, daß alle Völker der Erde sie nicht hindern könnten, so zu handeln und zu reden, wie es recht und ziemlich ist.²⁴ Tut euer Äußerstes, um sowohl innere wie äußere Vollkommenheit zu erlangen, denn die Frucht des menschlichen Baumes war und wird immer Vollkommenheit im Inneren und Äußeren sein. Es ist unerwünscht, daß ein Mensch ohne Kenntnisse oder Fertigkeiten gelassen wird, weil er dann nur ein unfruchtbarer Baum ist. Darum müßt ihr unbedingt, soweit es Möglichkeiten und Fähigkeiten erlauben, den Baum des Seins mit Früchten wie Wissen, Weisheit, geistige Erkenntnis und Redegewandtheit schmücken.²⁵ Kinder haben die Pflicht, sich aufs äußerste zu bemühen, die Kunst des Lesens und Schreibens zu erlernen. Kenntnisse im Schreiben für dringende Fälle werden manchen genügen, und dann ist es für sie besser und richtiger, ihre Zeit auf das Studium solcher Wissensgebiete zu verwenden, die nützlich sind. Der Grund für das, was die Höchste Feder zuvor niedergeschrieben hat, ist, daß Gott in jeder Kunst und jedem Handwerk höchste Vollkommenheit liebt.²⁶

21Ährenlese, 139 : 8

22Botschaften aus `Akká, 9 : 4

23Zitiert nach: Shoghi Effendi, Das Kommen göttlicher Gerechtigkeit, S. 40

24Zitiert nach: Shoghi Effendi, Gott geht vorüber, S. 151 f

25Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 10

26Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 13

AUS DEN SCHRIFTEN `ABDU'L-BAHÁS

Vor allen Menschen hat Er euch erwählt. Eure Augen wurden dem Lichte der Führung
eröffnet, eure Ohren auf die Musik der himmlischen Heerscharen eingestimmt.
Ihr wurdet mit
großer Gnade gesegnet, denn eure Herzen und Seelen wurden zu neuem Leben
wiedergeboren. Danket und preiset Gott, daß die Hand unermeßlicher Segnungen
euch diese
edelsteinbesetzte Krone aufs Haupt gedrückt hat eine Krone, deren leuchtende
Juwelen
glitzern und strahlen werden, solange die Zeit währt.
Strengt euch mächtig an und erwählt euch ein erhabenes Ziel, um Ihm für all
das zu danken.
Gehorcht den Lehren Gottes durch die Macht des Glaubens, und laßt alle eure
Taten mit
Seinen Geboten in Einklang sein.²⁷
O Heer Gottes! Unter dem Schutz und mit der Hilfe, die dir die Gesegnete
Schönheit
verliehen hat möge mein Leben ein Opfer für Seine Geliebten sein! sollst du
dich so
verhalten, daß du vornehm und leuchtend wie die Sonne unter den Menschenseelen
hervorragst. Wenn einer von euch in eine Stadt kommt, so sollte er durch seine
Aufrichtigkeit,
seine Lauterkeit und Liebe, seine Ehrlichkeit und Treue, seine Wahrheitsliebe
und Güte
gegenüber allen zu einem Brennpunkt der Anziehungskraft für die Welt werden,
so daß die
Menschen dieser Stadt ausrufen und sagen: " Dieser Mann ist ohne Zweifel ein
Bahá'í, denn
sein Benehmen, seine Haltung, seine Lebensweise, seine Sitten, seine Art und
sein Wesen
spiegeln die Eigenschaften der Bahá'í wider. " Bevor ihr diese Stufe nicht
erreicht, kann man
nicht sagen, daß ihr dem Bündnis und Testament Gottes treu ergeben seid.²⁸
O treue Gefährten! Die Menschheit ist den Kindern in der Schule vergleichbar;
die
Dämmerorte des Lichtes, die Quellen göttlicher Offenbarung, sind die Lehrer,
wunderbar und
unvergleichlich. In der Schule der Wirklichkeit erziehen sie die Söhne und
Töchter nach
Gottes Lehren, nähren sie am Herzen der Güte, damit sie sich in jeder
Hinsicht entwickeln,
die unübertrefflichen Segensgaben des Herrn offenbaren und menschliche
Vollkommenheiten
in sich vereinigen. So können sie auf allen Gebieten menschlichen Strebens,
äußerlich wie

innerlich, verborgen oder sichtbar, körperlich oder geistig, Fortschritte erzielen, bis sie diese sterbliche Welt zu einem großen Spiegel geformt haben, der die andere, die unsterbliche Welt widerspiegelt.²⁹ Darum, o ihr Geliebten Gottes, unternimmt jede Anstrengung, um selbst Zeichen dieses Fortschritts und dieser Bestätigungen zu sein und Mittelpunkte der Segnungen Gottes zu werden, Morgendämmerungen des Lichtes Seiner Einheit und Förderer der Tugendgaben kultivierten Lebens. Seid dortzulande die Vorhut menschlicher Vollkommenheiten, treibt die verschiedenen Bereiche des Wissens voran, betätigt euch fortschrittlich auf dem Gebiet der Erfindungen und der Künste. Bemüht euch, das Verhalten der Menschen zu verbessern, und sucht der ganzen Welt ein sittliches Vorbild zu sein. Nährt die Kinder am Herzen himmlischer Gnade, wenn sie noch klein sind, pflegt sie in der Wiege höchster Vortrefflichkeit, erzieht sie in der Umarmung der Güte. Gewährt ihnen den Vorteil allen nützlichen Wissens. Laßt sie teilhaben an jeder neuen, seltenen, wundersamen Kunstfertigkeit. Erzieht sie zu Arbeit und Streben und gewöhnt sie an Mühsal. Lehrt sie, ihr Leben den wichtigen Dingen zu widmen, und ermutigt sie, sich mit Studien zu befassen, die der Menschheit nützen.³⁰ Sie müssen laufend ermutigt und begeistert werden, zu den Gipfeln menschlicher Vervollkommnung zu streben, so daß sie von frühester Kindheit an dazu erzogen werden, sich hohe Ziele zu setzen, sich richtig zu verhalten, keusch, rein und makellos zu sein, und daß sie lernen, in jeder Hinsicht starke Entschlußkraft und festen Vorsatz zu zeigen.³¹

27Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, S. 35

28Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, S. 70 f

29Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 45

30Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 46

31Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, S. 135

Die Bahá'í-Kinder müssen die anderen Kinder beim Studium der Wissenschaften und dem Erlernen der Künste übertreffen, denn sie werden in der Gnade Gottes aufgezogen. Was andere Kinder innerhalb eines Jahres lernen, sollen Bahá'í-Kinder in einem Monat

lernen. Das Herz `Abdu'l-Bahás sehnt sich voller Liebe danach zu sehen, wie alle jungen Bahá'í wegen ihrer intellektuellen Fähigkeiten in der ganzen Welt bekannt werden. Es besteht kein Zweifel daran, daß sie all ihre Anstrengungen, ihre Energie und ihren Stolz darauf verwenden werden, sich Wissenschaften und Künste anzueignen.³² Die Unterweisung dieser Kinder gleicht dem Werk eines liebenden Gärtners, der seine jungen Pflanzen im blühenden Feld des Allherrlichen hegt. Es steht außer Zweifel, daß die erwünschten Erfolge erzielt werden. Dies trifft besonders für den Unterricht in Bahá'í-Pflichten und Bahá'í-Lebensführung zu, weil die kleinen Kinder unbedingt mit ganzer Seele erfassen müssen, daß " Bahá'í " nicht nur ein Name, sondern eine Wahrheit ist. Jedes Kind muß in geistigen Dingen ausgebildet werden, damit es alle Tugenden verkörpern kann und eine Quelle des Ruhms für die Sache Gottes wird. Andernfalls wird das bloße Wort " Bahá'í ", wenn es keine Früchte hervorbringt, zu einem Nichts. Tue dein Bestes, um diese Kinder wissen zu lassen, daß ein Bahá'í jemand ist, der alle Vollkommenheiten verkörpert, daß er wie eine brennende Kerze Licht verbreiten muß, nicht im Dunkeln finster bleiben und doch den Namen eines Bahá'í beanspruchen.³³ Den Künstlern und Handwerkern dieser Welt geziemt es, in jedem Augenblick an der Heiligen Schwelle tausend Beweise der Dankbarkeit darzubringen, sich größte Mühe zu geben und fleißig ihrem Beruf nachzugehen, so daß aus ihrem Bemühen das erste, was vor den Augen aller Menschen die höchste Schönheit und Vollkommenheit offenbar werden läßt.³⁴ Bemüht euch deshalb sehr, daß die Reinheit und Heiligkeit, die `Abdu'l-Bahá über alles schätzt, das Volk Bahás auszeichnen, daß das Volk Gottes die anderen Menschen in allen Vortrefflichkeiten überrage, daß es sich äußerlich wie innerlich vor den anderen auszeichne, daß es an Reinheit, Sauberkeit, Vornehmheit und in der Bewahrung der Gesundheit unter den Wissenden führend sei und durch seine Loslösung, Weisheit und Selbstbeherrschung zu Fürsten unter den Reinen, Freien und Weisen werde.³⁵

Laßt die Geliebten Gottes allesamt das Wesen der Reinheit verkörpern, das
Leben wahrer
Heiligkeit, so daß sie überall für ihre Lauterkeit, ihre geistige
Unabhängigkeit und ihre
Bescheidenheit bekannt werden. Laßt sie Mut schöpfen durch den Trunk aus dem
ewigen
Kelch der Liebe Gottes und fröhlich werden, wenn sie aus den Weinkellern des
Himmels
trinken. Laßt sie auf die Gesegnete Schönheit schauen, die flammende
Begeisterung dieser
Zusammenkunft spüren, verstummend vor Ehrfurcht und Verwunderung. Das ist die
hohe
Stufe der Aufrichtigen; das ist der Weg der treu Ergebenen; das ist der
Strahlenglanz im
Antlitz derer, die Gott nahe sind.³⁶
Jetzt müssen sich die Geliebten inmitten aller Völker dieser Welt erheben,
mit einem Herzen
so hell wie der Morgenstern, mit starkem inneren Verlangen, mit strahlendem
Angesicht, mit
moschusduftendem Atem, mit einer Zunge, die unaufhörlich von Gott spricht, mit
kristallklarer Darlegung, mit hohem Entschluß, mit himmlischer Kraft, mit
geistigem
Charakter, mit geradezu göttlicher Bestätigung. Laßt sie alle am Horizonte
des Himmels
erglänzen und am Firmament der Welt zu strahlenden Sternen werden. Laßt sie
fruchttragende
Bäume im himmlischen Hain, süßduftende Blüten im göttlichen Garten sein.
Laßt sie
vollendete Verse auf der Tafel des Universums, Worte der Einheit im Buche des
Lebens sein.
Dies ist die Anfangszeit, der Anbeginn der Offenbarung des Gößten Lichtes.
Deshalb müssen

32Kleine Auswahl, S. 21

33Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 41

34Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, S. 145

35Kleine Auswahl, S. 26

36Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, S. 203

in diesem Jahrhundert Tugenden erworben werden, gute Eigenschaften müssen in
dieser
Zeitspanne vervollkommnet werden. Jetzt in diesen Tagen muß das Paradies
`Abhá seine
Zelte in den Gefilden der Welt errichten. Das Licht der Wirklichkeit muß jetzt
enthüllt
werden, die Geheimnisse der Segnungen Gottes müssen jetzt bekannt gemacht
werden; jetzt
muß die ewige göttliche Gnade wieder hervorscheinen, und diese Welt muß sich

verwandeln
in die Auen des Himmels, den Garten Gottes. Und aus reinen Herzen, durch
himmlische
Gnadengaben müssen jetzt alle diese Vollkommenheiten, Eigenschaften und
Kennzeichen des
Göttlichen offenbart werden.³⁷
Ich bitte Ihn, Er möge Seine Bestätigungen ergießen über die Geliebten, die
in jenem reinen,
heiligen Lande wohnen, und ihnen in jeder Hinsicht Erfolg gewähren: Er helfe
ihnen, sich mit
ihrem Charakter, ihrem Verhalten, ihren Worten, ihrer Lebensweise, mit allem,
was sie sind
und tun, vor den Menschen auszuzeichnen; Er führe sie in die Weltgemeinde ein,
mit Herzen
voller Begeisterung, Eifer und sehnsüchtiger Liebe, mit Wissen und Gewißheit,
mit
Standhaftigkeit und Einigkeit, mit Angesichtern von strahlender Schönheit.³⁸
Bahá'í sollen in jeder Lebenslage ein Beispiel der Eigenschaften und Tugenden
geben, die aus
Gott geboren sind, und sollten bemüht sein, sich durch eine gute Lebensweise
auszuzeichnen.
Ihren Anspruch, Bahá'í zu sein, sollten sie durch Taten und nicht durch den
Namen
rechtfertigen. Ein wahrer Bahá'í strebt Tag und Nacht danach, auf dem Pfade
menschlicher
Vervollkommnung voranzuschreiten. Sein sehnlichster Wunsch ist, so zu leben und
so zu
handeln, daß die Welt durch ihn bereichert und erleuchtet wird. Der Quell
seiner Eingebung
ist der Wesenskern göttlicher Tugend. Sein Lebensziel ist es, sich so zu
verhalten, daß er
dauernden Fortschritt bewirkt. Erst wenn der Mensch solche vollkommenen Gaben
erworben
hat, kann er als wahrer Bahá'í gelten. Denn in dieser heiligen Sendung, der
krönenden
Herrlichkeit vergangener Zeitalter und Zyklen, ist wahrer Glaube nicht die
bloße
Anerkennung der Einheit Gottes, sondern ein Leben, das alle Vollkommenheiten
und
Tugenden offenbart, die sich aus einer solchen Überzeugung ergeben.³⁹
O ihr Geliebten Gottes! Strebet mit Herz und Seele danach, daß ihr mit den
sittlichen
Maßstäben und den Eigenschaften der Gesegneten Vollkommenheit ausgezeichnet
und der
Gnadengaben Seiner Heiligkeit teilhaftig werdet, daß ihr zu Zeichen der
Einheit und zu
Bannern der Einzigkeit werdet, daß ihr das Wesen der Einmaligkeit entdeckt und

in diesem
Gottesgarten mit gnadenvollen Melodien harmonische Oden anstimmt, daß ihr zu dankbaren
Vögeln werdet, die im Rosenhag des Seins ein Lied schmettern, welches Herz und Gemüt
bezaubert, daß ihr auf dem Gipfel des Alls eine Fahne aufpflanzet, die hoch im Winde der
Gnade flattert, daß ihr auf dem Felde der sichtbaren Welt einen Baum setzt, der die
köstlichsten, frischesten Früchte hervorbringt.⁴⁰
O ihr Freunde Gottes! Strebt danach, daß alle Völker und Gemeinschaften der Welt, selbst die
Feinde, Vertrauen, Zuversicht und Hoffnung in euch setzen, daß jemand, der sich
hunderttausendfach irrt, euch dennoch sein Angesicht zuwendet in der Hoffnung, ihr werdet
seine Sünden verzeihen; denn er darf nicht hoffnungslos werden, weder bekümmert noch
verzagt. Dies ist das Verhalten und die Sitte des Volkes Bahás. Dies ist die Grundlage des
höchsten Weges! Richtet euch in Sitte und Lebensart nach den Ratschlägen `Abdu'l-Bahás.⁴¹
Wisse denn, daß die Bahá'í sich wahrlich in jeder Hinsicht von anderen unterscheiden
müssen, bis sie zu Lampen Gottes, des Wahren, unter den Geschöpfen werden, zu Sternen der
Führung, die von den himmlischen Heerscharen herniederstrahlen.⁴²

37Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, S. 232

38Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, S. 260

39The Bahá'í World, Vol. I, S. 12

40Tablets of `Abdu'l-Bahá, S. 374

41Tablets of `Abdu'l-Bahá, S. 436

42Tablets of `Abdu'l-Bahá, S. 682

Es ist die wichtigste Pflicht an diesem Tag, euren Charakter zu läutern, eure Sitten zu
verbessern und euer Verhalten zu vervollkommen. Die Geliebten des Gnadenvollen müssen
einen solchen Charakter, ein solches Benehmen unter Seinen Geschöpfen aufweisen, daß sich
der Duft ihrer Heiligkeit über die ganze Welt verbreitet und die Toten belebt, ist es doch die
Absicht der Manifestation Gottes, des Aufdämmerns grenzenlosen Lichtes vom Unsichtbaren
her, die Seelen der Menschen zu erziehen und den Charakter jedes Sterblichen zu veredeln...⁴³
An dieser Stelle möchte ich die Freunde Gottes dringend bitten, ihr

Äußerstes zu tun, diese
Arbeit fortzusetzen, soweit es in ihrer Macht liegt. Je mehr sie sich bemühen,
ihren
Wissenshorizont zu erweitern, um so besser und erfreulicher werden die
Ergebnisse sein.
Mögen die Geliebten Gottes, ob jung oder alt, ob männlich oder weiblich,
jeder nach seinen
Fähigkeiten, sich regen und keine Anstrengung scheuen, sich die
verschiedensten
Wissensgebiete, geistige und weltliche, anzueignen, wie auch die Künste. Wann
immer sie
sich bei Versammlungen treffen, sollte sich ihre Unterhaltung auf gelehrte
Themen und auf
die Information über neue Kenntnisse beschränken.
Wenn sie so verfahren, werden sie die Welt mit dem offenbaren Licht überfluten
und diese
staubige Erde in den Paradiesgarten der Herrlichkeit verwandeln.⁴⁴
Ohne Zweifel ist Gelehrsamkeit die größte Gabe Gottes, Wissen und der Erwerb
von Wissen
ein Segen des Himmels. Darum sind die Freunde Gottes verpflichtet, mit
äußerster
Anstrengung und großem Eifer göttliche Erkenntnis, Kultur und Wissenschaften
zu fördern,
damit schon bald die Schulkinder von heute die Gelehrtesten in der Bruderschaft
der Weisen
werden. Dies ist ein Dienst für Gott selbst und eines Seiner verbindlichen
Gebote.⁴⁵
O ihr liebenden Freunde! Unternehmt jede Anstrengung, euch die verschiedenen
Gebiete des
Wissens und des wahren Verstehens anzueignen. Tut euer Äußerstes, daß ihr
materielle wie
auch geistige Kenntnisse erlangt.
Ermutigt die Kinder von frühester Jugend an, jedes Wissensgebiet zu meistern,
weckt ihren
Ehrgeiz, Fertigkeit in jeder Kunst zu erlangen, mit dem Ziel, daß durch Gottes
hilfreiche
Gnade das Herz eines jeden von ihnen einem Spiegel gleich werde, der die
Geheimnisse des
Alls offenbart und das innerste Wesen aller Dinge durchdringt, auf daß jedes
weltweiten
Ruhm auf allen Gebieten des Wissens, der Wissenschaften und der Künste
erwerbe.⁴⁶
Nutzt alle Möglichkeiten, diese Schule zu einem Garten des Allbarmherzigen zu
machen, der
das Licht des Lernens ausstrahlt und in dem die Kinder, ob Bahá'í oder nicht,
in solchem
Maße erzogen werden, daß sie Gottes Geschenk an die Menschen und der Stolz

der
Menschheit werden. Laßt sie den größten Fortschritt in kürzester Frist
erzielen, laßt sie weit
die Augen öffnen und die inneren Wirklichkeiten aller Dinge entdecken, laßt
sie in aller
Kunst, jedem Handwerk tüchtig werden und lernen, die Geheimnisse der Dinge so
zu
verstehen, wie sie sind da diese Fähigkeit ein offensichtliches Ergebnis der
Dienstbarkeit an
der Heiligen Schwelle ist.⁴⁷

⁴³Zitiert nach: Shoghi Effendi, Das Kommen göttlicher Gerechtigkeit, S. 44

⁴⁴Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 19

⁴⁵Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 59

⁴⁶Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 42 f

⁴⁷Zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 57 f

AUS ANSPRACHEN `ABDU'L-BAHÁS

Ich gebe euch meinen Rat wie folgt: Erzieht diese Kinder durch göttliche
Ermahnungen. Von
Kindheit an flößt ihren Herzen die Liebe Gottes ein, so daß sie in ihrem
Leben die
Gottesfurcht offenbaren und auf die Gaben Gottes vertrauen. Lehrt sie, sich von
menschlichen
Unvollkommenheiten zu befreien und die im Menschenherzen verborgenen
göttlichen
Vollkommenheiten zu erlangen. Der Mensch macht sein Leben nützlich, wenn er
die
menschlichen Vollkommenheiten erlangt. Wird er zum Mittelpunkt für die
Unvollkommenheiten der Menschenwelt, dann ist Tod besser als Leben und
Nichtsein besser
als Dasein. Deshalb bemüht euch, daß diese Kinder richtig ausgebildet und
erzogen werden,
daß jedes von ihnen Vollkommenheit in der Menschenwelt erlangt. Erkennt den
Wert dieser
Kinder, denn sie alle sind meine Kinder.⁴⁸
Ich wünsche Vornehmheit für euch. Die Bahá'í müssen sich vor der übrigen
Menschheit
auszeichnen. Aber dieser Unterschied darf nicht vom Wohlstand abhängen daß
sie reicher
werden sollten als andere Menschen. Ich wünsche euch keine wirtschaftliche
Vornehmheit. Es
ist keine gewöhnliche Vornehmheit, die ich für euch wünsche, auf
wissenschaftlichem,
kaufmännischem oder industriellem Gebiet. Für euch wünsche ich geistige
Vornehmheit, das
heißt, ihr müßt durch Tugenden hervortreten und berühmt werden. In der

Liebe zu Gott müßt
ihr euch von allen anderen unterscheiden. Ihr müßt euch hervortun durch eure
Liebe zur
Menschheit, durch Einheit und Eintracht, durch Liebe und Gerechtigkeit. Kurzum,
ihr müßt
für alle Tugenden der Menschenwelt bekannt werden: für Ehrlichkeit und
Aufrichtigkeit, für
Gerechtigkeitssinn und Wahrheitstreue, für Entschlossenheit und
Standhaftigkeit, für milde
Werke und den Dienst an der Menschheit, für eure Liebe zu jedem menschlichen
Wesen, für
Einheit und Einklang mit allen Leuten, für den Abbau von Vorurteilen und die
Förderung des
Weltfriedens. Schließlich müßt ihr euch dadurch auszeichnen, daß ihr
himmlische
Erleuchtung erlangt und Gottes Gnadengaben erwerbt. Diese Vornehmheit wünsche
ich für
euch. Dies muß das Unterscheidungsmerkmal für euch sein.⁴⁹
Deshalb sage ich, daß der Mensch auf dem Pfad Gottes wandeln muß. Tag für
Tag muß er
danach streben, besser zu werden; sein Glaube muß wachsen und sich festigen,
seine guten
Eigenschaften und seine Zuwendung zu Gott müssen sich mehren, das Feuer seiner
Liebe
muß heller lodern. So wird er Tag für Tag Fortschritte machen; denn
Stillstand ist der Weg
zum Rückschritt. Der fliegende Vogel schwingt sich höher und höher empor,
denn sobald er
zu fliegen aufhört, sinkt er ab. Alle Tage solltet ihr morgens beim Aufstehen
das Heute mit
dem Gestern vergleichen und sehen, in welchem Zustand ihr seid. Wenn ihr merkt,
daß euer
Glaube stärker und euer Herz noch mehr Gott hingegeben ist, daß eure Liebe
zugenommen
hat und eure Freiheit von der Welt größer geworden ist, so danket Gott und
bittet Ihn, daß
diese Eigenschaften wachsen. Dann müßt ihr anfangen zu beten und alles
bereuen, was ihr
falsch gemacht habt. Ihr müßt zu Gott flehen und um Hilfe und Beistand
bitten, daß ihr besser
als gestern werdet und weiterhin Fortschritte machen dürft.⁵⁰
Ich hoffe, ihr übertrefft während eures Studiums an dieser Hochschule alle
anderen Studenten
in den verschiedenen Wissensbereichen, die dort unterrichtet werden, so sehr,
daß sie alle
gern bezeugen können, daß die Bahá'í-Studenten eine andere Kraft besitzen,
von anderen

Bestrebungen begeistert und von edleren Zielen durchdrungen sind, von höheren Beweggründen angespornt werden und weitere, umfassendere Anstrengungen machen als

andere. Wenn ihr die anderen nicht überflügelt, welche Art Vornehmheit bleibt euch dann?

Deshalb müßt ihr danach trachten, besser als sie zu sein, so daß alle diese Tatsache bezeugen.

51

48The Promulgation of Universal Peace, S. 51, dt. in: Ziele der Kindererziehung, S. 112

49The Promulgation of Universal Peace, S. 185, dt. in: Bahá'í-Briefe, S. 779

50Zitiert in: Star of the West, Vol. 8, S. 68

51Zitiert in: Star of the West, Vol. 9, S. 98-100

Ihr müßt zu hellen Kerzen sittlicher Lehren und geistiger Ideale, zum Mittel der Erleuchtung für andere werden. Bekleidet eure Körper mit dem Gewande der Tugend. Zeichnet euch aus

durch die Wesensart des Volkes himmlischer Sittlichkeit. Meidet jede Art von Laster, wie ihr

eine Giftschlange oder einen Aussätzigen meidet. Laßt den Lehrkörper und die Kommilitonen

von der Reinheit und Heiligkeit eures Lebens so beeindruckt sein, daß sie in euch Muster der

Würde, Beispiele edler Natur und Befolger des Sittengesetzes sehen, die das niedere Element

dem höheren Geist unterordnen, ihr Selbst überwinden und in allen Lebensbereichen die

gesunden Kräfte des Aufbaus meistern. Strebt immer danach, durch intensives Lernen und

wahren Verdienst an der Spitze eurer Klasse zu stehen. Verharret immer im Zustand des

Gebets und schätzt den Wert aller Dinge. Habt hohe Ideale und regt eure aufbauenden

Verstandeskräfte an.⁵²

Durch die freigebige Gunst der Gesegneten Schönheit und Seiner Heiligkeit des Báb, durch

die unaussprechlichen Segnungen, die von diesem heiligen Schrein⁵³ ausgehen, wird euch,

hoffe ich, die Bestätigung des Reiches Abhá umgeben, und ihr werdet mit den strahlenden

Tugenden und den leuchtenden Eigenschaften des Bahá'í-Lebens ausgestattet sein. Möge eure

Sittlichkeit Tag für Tag klarer und bestimmter werden. Möge euer Glaube, eure Gewißheit

täglich wachsen. Möge eure Hingezogenheit zum Reiche Abhá tagtäglich größer werden.

Mögen eure Erfolge in Wissenschaften und Künsten Tag für Tag umfassender sein. So Gott will, werdet ihr in jeder Hinsicht vollkommen, vollendete Werkzeuge für die Aufklärung Persiens.⁵⁴

⁵²Zitiert in: Star of the West, Vol. 9, S. 98-100

⁵³Die Studenten besuchten den Schrein des Báb

⁵⁴Zitiert in: Star of the West, Vol. 9, S. 98-100

AUS DEN SCHRIFTEN SHOGHI EFFENDIS

Jeder Gläubige, der den schnellen, ausgeglichenen Fortschritt der Sache Gottes zu sehen wünscht, sollte sich über seine zweifache Aufgabe im Klaren sein. Er sollte zuerst seine Augen nach innen richten, sein Herz prüfen und sich vergewissern, daß er in seinen Beziehungen zu den anderen Gläubigen, ungeachtet ihrer Hautfarbe oder Gesellschaftsschicht, dem Geist seines geliebten Glaubens täglich stärker die Treue hält. Sicher und überzeugt, daß er in bewußtem Streben sein Äußerstes tut, der erhabenen Stufe, zu der ihn sein gütiger Lehrmeister ruft, täglich näherzukommen, sollte er sich seiner zweiten Aufgabe zuwenden: voll Vertrauen und Tatkraft den Verheerungen derjenigen Mächte entgegentreten, die er in seinem eigenen Herzen bereits erfolgreich überwunden hat. Den unfehlbaren Wirkungen der Macht Bahá'u'lláhs ganz geöffnet, gerüstet mit den unentbehrlichen Waffen weiser Zurückhaltung und unverrückbarer Entschlossenheit, soll er im ständigen Kampf liegen mit ererbten Neigungen, verderbten Instinkten, wechselnden Modeströmungen und Vorspiegelungen falscher Tatsachen innerhalb der Gesellschaft, in der er lebt und sich bewegt.⁵⁵ Nur dann sind wir unserer Sache würdig, wenn wir in unserem persönlichen Verhalten wie in unserem Gemeinschaftsleben emsig dem Beispiel unseres geliebten Meisters folgen, den weder die Schrecken der Tyrannei noch die Stürme fortgesetzter Mißhandlung, Unterdrückung und Demütigung auch nur um Haaresbreite von Bahá'u'lláhs offenbartem Gesetz abbringen konnten. Dies ist der Pfad der Dienstbarkeit, dies ist der Weg der Heiligkeit, den Er bis zum letzten

Atemzug beschritt. Nur die genaueste Befolgung Seines herrlichen Beispiels kann sicher durch die Wechselfälle dieser gefährlichen Zeit hindurch zur Erfüllung unserer hohen Bestimmung führen.⁵⁶

Rechtschaffenes Verhalten muß sich mit wachsender Macht in jeder Entscheidung ausdrücken, die zu treffen die gewählten Vertreter der Bahá'í-Gemeinde, in welcher Eigenschaft auch immer, berufen sind. Es muß sich im Berufsalltag der Gemeindeglieder, in ihrem häuslichen Leben, in jedem Beschäftigungs- oder Beamtenverhältnis, mit dem sie in Zukunft ihrer Regierung oder ihrem Volke dienen, ständig widerspiegeln. Es muß im Verhalten der Bahá'í-Wähler bei der Ausübung ihrer geheiligten Rechte und Pflichten bewiesen werden. Es muß die Haltung eines jeden ergebenen Gläubigen kennzeichnen, so daß er keine politischen Ämter übernimmt, sich nicht mit politischen Parteien identifiziert, sich aus dem politischen Meinungskampf heraushält und keiner politischen oder kirchlichen Organisation angehört. Es muß sich erweisen im kompromißlosen Festhalten aller, ob jung oder alt, an den von `Abdu'l-Bahá in Seinen Ansprachen niedergelegten, klar formulierten Leit- und Grundsätzen sowie an den von Bahá'u'lláh in Seinem Heiligsten Buche verkündeten Gesetzen und Vorschriften. Es muß zu Tage treten in der Unparteilichkeit jedes Verteidigers des Glaubens gegen dessen Feinde, in der gerechten Anerkennung jedweden Verdienstes, der einem Gegner zukommen mag, und in dem Anstand, mit dem er Verpflichtungen diesem gegenüber erfüllt. Es muß die leuchtendste Zierde sein im Leben und Streben, in den Bemühungen und Äußerungen jedes Bahá'í-Lehrers, ob er in der Heimat oder in der Ferne tätig ist, ob er in der vordersten Linie der Lehrkräfte steht oder eine weniger maßgebende und verantwortungsvolle Stellung einnimmt. Es muß das Gütesiegel sein für die zahlenmäßig kleine, doch äußerst dynamische und verantwortungsvolle Körperschaft der gewählten nationalen Vertreter jeder Bahá'í-Gemeinde Stützpfiler und einziges Werkzeug für die Wahl des Universalen Hauses, welches mit Namen und Titel, wie von Bahá'u'lláh

55Bahá'í Administration, S. 130

56Bahá'í Administration, S. 132

verordnet, jenes rechtschaffene Verhalten versinnbildlicht, das zu bewahren und zu vollziehen

seine oberste Aufgabe ist.⁵⁷

Ein keusches, heiliges Leben muß zum beherrschenden Grundsatz im Benehmen und Verhalten aller Bahá'í gemacht werden, sowohl in ihren gesellschaftlichen Beziehungen zu

den Mitgliedern ihrer eigenen Gemeinschaft als auch in ihren Verbindungen mit der ganzen

Welt. Es muß die unaufhörlichen Bemühungen, die verdienstvollen Anstrengungen jener

schmücken und stärken, deren beneidenswertes Amt es ist, die Botschaft des Glaubens

Bahá'u'lláhs zu verbreiten und seine Angelegenheiten zu verwalten. Es muß von denen, die in

den Reihen dieses Glaubens stehen, mit allen Folgerungen in jedem Lebensabschnitt

unversehrt hochgehalten werden, zuhause wie auf Reisen, in Vereinen, im Gesellschaftsleben,

bei Unterhaltungen, in Schulen und Universitäten. Es muß besondere Aufmerksamkeit

erfahren bei der Durchführung geselliger Veranstaltungen in

Bahá'í-Sommerschulen wie auch

zu jeder anderen Gelegenheit, bei der das Bahá'í-Gemeindeleben organisiert und gepflegt

wird. Es muß eng und beständig mit dem Auftrag der Bahá'í-Jugend sowohl als Bestandteil

im Leben der Bahá'í-Gemeinde wie als Faktor künftiger Entwicklung und Orientierung der

jungen Generation ihres jeweiligen Landes verflochten sein.⁵⁸

Eines würde die schwere Bürde, die mir auf Herz und Sinn lastet, beträchtlich erleichtern: das

Maß, in dem die Bahá'í ihr privates Leben und ihre Charaktereigenschaften nach dem hohen,

von Bahá'u'lláh aufgestellten Kodex ausrichten. Er setzt einen unendlich erhabenen Maßstab,

und alles, was nach diesem Maßstab unzulänglich ist, wird sich in den Augen derer, auf die es

wirklich ankommt, als erbärmlich gering und als völlig nutzlos erweisen.⁵⁹

Bei menschenfreundlichen und mildtätigen Werken, bei der Förderung des Allgemeinwohls

und des öffentlichen Interesses wie auch des Wohls jeder Gruppe ohne irgendeine Ausnahme,

sollten die Geliebten Gottes allseits wohlwollende Aufmerksamkeit auf sich lenken und den

anderen vorangehen.⁶⁰

Die Aufgabe, für die Sie sich einsetzen, ist meinem Herzen lieb und wert; sie stellt einen

besonders wichtigen Aspekt der vielfältigen Tätigkeiten in unserem geliebten Glauben dar.

Reinheit, Rechtschaffenheit, Loslösung und Opferbereitschaft in höchstem Maß müssen von

den Mitgliedern Ihrer Gruppe eingehalten werden, damit Sie bei der Verbreitung und

Vertiefung des Glaubens eine maßgebliche Rolle spielen können. Ihnen ist eine gewaltige

Verantwortung auferlegt worden, und nur ein reines, tugendhaftes, aktives, wirklich

beispielhaftes Leben kann Sie in die Lage versetzen, Ihre hohe Bestimmung zu erfüllen.⁶¹

57Das Kommen göttlicher Gerechtigkeit, S. 44 f

58Das Kommen göttlicher Gerechtigkeit, S. 49 f

59Aus einem Brief vom 12. Oktober 1924 an einen Gläubigen

60Aus einem Brief vom 9. Januar 1929 an die Freunde im Osten

61Aus einem Brief vom 6. September 1934 an die Bahá'í-Teilnehmer der Louhelen-Sommerschule

AUS BRIEFEN, DIE IM AUFTRAG SHOGHI EFFENDIS GESCHRIEBEN WURDEN

Die Verantwortung der jungen Gläubigen ist sehr groß; denn sie müssen nicht nur sich selbst

vorbereiten, die Arbeit der älteren Bahá'í zu übernehmen und die Angelegenheiten des

Glaubens im allgemeinen voranzutragen; vielmehr wird die Welt, die vor ihnen liegt, nach

den Verheißungen Bahá'u'lláhs eine von Leiden gezüchtigte Welt sein, die endlich bereit sein

wird, auf Seine Göttliche Botschaft zu hören. Von den Vertretern dieser Religion wird

demnach ein besonders edler Charakter erwartet werden. Ihr Wissen zu vertiefen, sich nach

den Bahá'í-Maßstäben der Tugend und des aufrichtigen Verhaltens zu vervollkommen,

sollte die vorrangige Aufgabe jedes jungen Bahá'í sein.⁶²

Der Hüter war erfreut, von Ihrer Jugendgruppe zu hören. Die Kinder, die in den

weltumfassenden Lehren Bahá'u'lláhs erzogen werden, werden unzweifelhaft zu einem

wahrhaft neuen Menschengeschlecht heranwachsen. Er hofft, daß sich diese jungen Menschen

auf die große Aufgabe vorbereiten, die sie in Zukunft erwartet, die Aufgabe, beim Neuaufbau

der Welt unter dem Beistand und der Erleuchtung der Bahá'í-Lehren mitzuhelfen.⁶³

Könnten wir die Dinge in ihrer eigentlichen Wirklichkeit erkennen, so würden wir sehen, daß

der heißeste Kampf, der in der heutigen Welt tobt, ein geistiger Kampf ist.

Wenn junge,

eifrige, lebenssprühende Gläubige Ihresgleichen den Lorbeer wahren, unsterblichen

Heldentums erringen wollen, so sollen sie ungeachtet ihres praktischen Berufes an dem

geistigen Kampf teilnehmen, der den Menschen in tiefster Seele aufrührt. Die schwerste,

edelste Aufgabe in der heutigen Welt ist, ein wahrer Bahá'í zu sein. Dies erfordert, daß wir

nicht nur die bekannten Mißstände überall in der Welt beseitigen, sondern auch Schwächen,

Traditionsgebundenheit, Vorurteile und Selbstsucht, die wir selbst in unserem eigenen

Charakter, ererbter- oder erworbenermaßen, mit uns tragen, und daß wir so unseren

Mitmenschen ein strahlendes, unverderbliches Beispiel geben.⁶⁴

Er hofft, daß Sie sich in Ihrem Charakter wie in Ihrem Glauben zu richtigen Bahá'í

entwickeln. Das ganze Ziel Bahá'u'lláhs ist, daß wir uns zu einem neuen Volk entwickeln, zu

aufrechten, freundlichen, intelligenten, wahrhaftigen, ehrlichen Menschen, die im Einklang

mit Seinen großen Gesetzen leben, wie sie für diesen neuen Abschnitt in der menschlichen

Entwicklung niedergeschrieben worden sind. Es ist nicht genug, daß wir uns Bahá'í nennen;

unser innerstes Wesen muß durch ein wahres Bahá'í-Leben geadelt und erleuchtet werden.⁶⁵

Wenn die Freunde danach streben und alles daransetzen könnten, hundertprozentige Bahá'í zu

werden, dann würden sie sehen, wie stark ihr Einfluß auf andere zunähme und wie schnell der

Glaube sich ausbreitete. Die Welt sucht keinen Kompromiß, sondern die Verkörperung eines

hohen, leuchtenden Ideals. Je mehr die Freunde ihr Leben in jeder Hinsicht nach unseren

Lehren ausrichten, zu Hause, im geschäftlichen Umgang, in ihren gesellschaftlichen

Beziehungen, desto größer wird die Anziehung, die sie auf die Herzen anderer ausüben.⁶⁶

Wie wir alle wissen, sollten die Gläubigen sich bemühen, ein so beispielhaftes Leben zu

führen, daß andere sich gedrängt fühlen, einen Glauben, der den menschlichen Charakter neu gestaltet, selbst anzunehmen. Bedauerlicherweise erlangt zwar nicht jeder leicht und rasch den Sieg über das Selbst; aber jeder Gläubige, ob jung oder alterfahren, sollte sich bewußt sein, daß die Sache Gottes die geistige Kraft hat, uns neu zu erschaffen, wenn wir uns anstrengen, diese Kraft in uns wirken zu lassen. Die größte Hilfe hierbei ist das Gebet. Wir müssen zu

62Aus einem Brief vom 6. Juni 1941 an die Bahá'í-Jugend von Bombay, Indien

63Aus einem Brief vom 25. Dezember 1941 an die Bahá'í-Gruppe in Hobarth, Australien; zitiert in: Ziele der Kindererziehung, S. 101 f.

64Aus einem Brief vom 5. April 1942 an einen Gläubigen

65Aus einem Brief vom 25. August 1944 an die Jugendklasse der Louhelen-Sommerschule, USA; zitiert in: Zum wirklichen Leben, S. 20

66Aus einem Brief vom 23. Januar 1945 an einen Gläubigen; zitiert in: Zum wirklichen Leben, S. 21

Bahá'u'lláh flehen, uns beizustehen, die Fehler in unserem Charakter zu überwinden, und müssen unsere Willenskraft einsetzen, um über uns selbst Herr zu werden.⁶⁷ Seine ständige Hoffnung ist, die Bahá'í mögen sich einzeln und in ihrem Bahá'í-Gemeindeleben so verhalten, daß sie die Aufmerksamkeit anderer auf die Sache Gottes ziehen. Die Welt hungert nicht nur nach erhabenen Prinzipien und Idealen, sie hungert vor allem nach dem leuchtenden Beispiel, das die Bahá'í geben können und geben müssen.⁶⁸ In jeder Stadt sollten es sich die jungen Bahá'í zur Aufgabe machen, mit den örtlichen Jugendaktivitäten und Clubs Verbindung zu pflegen und zu versuchen, ihre Ansichten unter so vielen jungen Menschen wie möglich auf die verschiedenste Weise bekanntzumachen. Vor allem sollten sie diesen ein hohes Vorbild sein. Keuschheit, Höflichkeit, Freundlichkeit, Gastlichkeit und frohe Zuversicht auf der Menschheit endliches Glück und Wohlergehen sollte sie auszeichnen und ihnen die Liebe und Bewunderung ihrer Altersgenossen eintragen. Was im modernen Leben am deutlichsten fehlt, ist ein hoher Maßstab des Verhaltens und des guten Charakters; die jungen Bahá'í müssen beides dartun, wenn sie

aufrichtig hoffen, die so
schmerzlich enttäuschten, von der kriegsbedingten Laschheit vergifteten
Angehörigen ihrer
Generation dem Glauben zu gewinnen.⁶⁹
Wir müssen gegenseitig mit unseren Fehlern Geduld haben und immer Liebe und
Einheit
unter den Gläubigen zu schaffen suchen; schließlich sind sie noch in vieler
Hinsicht unreif
und weit davon entfernt, vollkommen zu sein. Der Glaube selbst ist das
Wichtigste. Die
Bahá'í müssen sich bemühen, immer vollkommeneren Werkzeuge zu werden, die
Bahá'u'lláh
zur Vollendung Seiner Absicht einsetzen kann.⁷⁰
Immer wieder hat der Hüter nachdrücklich darauf hingewiesen, wie überragend
notwendig es
ist, daß die Bahá'í-Jugend die Lehren, insbesondere deren sittliche Seite,
durch ihr Beispiel
glaubhaft macht. Wenn sie sich nicht durch ihre hohen Verhaltensmaßstäbe
auszeichnet, kann
sie nicht erwarten, daß andere jungen Menschen die Sache ernst nehmen
werden.⁷¹
Er meint, daß besonders die Jugend entschlossen und beharrlich danach streben
muß, ein
Bahá'í-Leben beispielhaft zu verwirklichen. In der Welt um uns her sehen wir
moralischen
Niedergang, wahllose Geschlechtsbeziehung, Unanständigkeit, Verrohung,
schlechtes
Benehmen die jungen Bahá'í müssen das Gegenteil davon sein und durch ihre
Reinheit und
Standfestigkeit, ihren Anstand, ihre Gewissenhaftigkeit und ihre gutes Benehmen
andere
Menschen, alt und jung, zum Glauben hinziehen. Die Welt ist der Worte müde;
sie braucht
das Beispiel, und es ist Sache der Bahá'í-Jugend, es zu geben.⁷²
Die Menschen der Welt fangen an, ihr Augenmerk auf uns zu richten. Während die
Lage der
Menschheit immer schlimmer wird, beobachten uns die Nicht-Bahá'í immer
aufmerksamer,
um festzustellen, ob wir unsere eigenen Institutionen von ganzem Herzen
unterstützen, ob wir
das Volk der neuen Schöpfung sind oder nicht, ob wir unserem Glauben, unseren
Grundsätzen und Gesetzen entsprechend leben, nicht nur in Worten, sondern auch
in Taten.
Wir können nicht achtsam genug sein. Wir können nicht vorbildlich genug
sein.⁷³

67Aus einem Brief vom 27. Januar 1945 an einen Gläubigen

- 68 Aus einem Brief vom 22. Februar 1945 an einen Gläubigen; zitiert in: Zum wirklichen Leben, S. 22
- 69 Aus einem Brief vom 20. Oktober 1945 an den Jugendausschuß der Vereinigten Staaten
- 70 Aus einem Brief vom 26. Mai 1946 an einen Gläubigen
- 71 Aus einem Brief vom 6. September 1946 an einen Gläubigen
- 72 Aus einem Brief vom 19. September 1946 an die jugendlichen Teilnehmer der Green Acre-Sommerschule;
zitiert in: Zum wirklichen Leben, S. 25
- 73 Aus einem Brief vom 5. August 1955 an den Nationalen Geistigen Rat der Bahá'í der Britischen Inseln; zitiert
in: The Unfolding Destiny, S. 350

LITERATURVERZEICHNIS

- `Abdu'l-Bahá The Promulgation of Universal Peace, Bd. 1, Chicago 1922
Selections from the Writings of `Abdu'l-Bahá, Bahá'í World Centre, Haifa 1978
- Tablets of `Abdu'l-Bahá, Chicago/New York, Bd. 1 1909, Bd. 2 1915, Bd. 3 1916
Kleine Auswahl aus Seinen Schriften, Hofheim-Langenhain 1980
- Bahá'u'lláh Ährenlese. Eine Auswahl aus den Schriften Bahá'u'lláhs,
Hofheim-Langenhain 31980
- Botschaften aus `Akká, Hofheim-Langenhain 1982
- Shoghi Effendi Bahá'í Administration, Wilmette 1968
6
- Gott geht vorüber, Hofheim-Langenhain 1974
2
- Das Kommen göttlicher Gerechtigkeit, Frankfurt/Main 1969
Zum wirklichen Leben. Auszüge aus Briefen und Schriften 1923-1957,
herausgegeben vom Universalen Haus der Gerechtigkeit, Hofheim-Langenhain 1974
- The Unfolding Destiny of the British Bahá'í Community, London 1981
- Star of the West Chicago Bd. 8 1917/18, Bd. 9 1918/19, Reprint Oxford 1978
- Kompilationen The Bahá'í World, Bd. 1 (Bahá'í Year Book), New York 1926
- Ziele der Kindererziehung. Aus den Schriften Bahá'u'lláhs, `Abdu'l-Bahás und Shoghi Effendis, zusammengestellt vom Universalen Haus der Gerechtigkeit August 1976, Hofheim-Langenhain 1979